

Thema:

www.berlin.de/sen/bwf

Stundentafel**Geänderte Fassung**

Bearbeitung

Dr. Thomas Nix

eMail

thomas.nix@senbwf.berlin.de

Stand

Februar 2010InhaltSeite

1. Stundentafel der Integrierten Sekundarschule	1
1.1 Stundentafelbeispiel 1 Fachverstärkung: Wirtschaft, Arbeit, Technik, Wahlpflichtfach Wirtschaft, Arbeit, Technik	4
1.2 Stundentafelbeispiel 2 Fachverstärkung: Lernbereiche Naturwissenschaften und Gesellschaftswissenschaften, Angebot eines zweiten Wahlpflichtfaches	5
1.3 Stundentafelbeispiel 3 Fachverstärkung: Lernbereiche Naturwissenschaften und Gesellschaftswissenschaften, zweite Fremdsprache ab 7. Jahrgangsstufe, Angebot eines zweiten Wahlpflichtfaches	6
1.4 Stundentafelbeispiel 4 Fachverstärkung: Lernbereiche Naturwissenschaften und Gesellschaftswissenschaften, zweite Fremdsprache ab 7. Jahrgangsstufe, dritte Fremdsprache Altgriechisch bzw. Japanisch ab 9. Jahrgangsstufe	7

1. Stundentafel der Integrierten Sekundarschule

Damit die Schülerinnen und Schüler gemäß ihren Lernvoraussetzungen, ihren Fähigkeiten und ihrer Leistungsbereitschaft individuell gefördert werden können, gibt es in der Integrierten Sekundarschule eine Stundentafel, die eine große Flexibilität ermöglicht. Der Entwurf der Stundentafel sieht vor, dass insgesamt im 7. und 8. Jahrgang 31 Stunden und im 9. und 10. Jahrgang 32 Stunden für den Pflicht — und Wahlpflichtunterricht sowie zur Profilbildung (Profilstunden) zur Verfügung stehen; außerdem stehen zusätzlich 1 - 3,25 Stunden Schülerarbeitsstunden (SAS) zur Verfügung. Der Umfang der Schülerarbeitsstunden ist abhängig von der Organisationsform des Ganztagsbetriebs. Die Teilnahme an Schülerarbeitsstunden ist verpflichtend.

Sekundarstufen I — Verordnung (**Entwurf vom Januar 2010**):

- § 14 Abs. 2 — Ganztagsbetrieb: Die individuelle Förderung im Ganztagsbetrieb umfasst insbesondere Schülerarbeitsstunden, Förderunterricht gemäß § 10 Absatz 4, Maßnahmen der Berufsorientierung sowie Arbeitsgemeinschaften. Die Teilnahme an Schülerarbeitsstunden und Maßnahmen der Berufsorientierung ist verpflichtend.
- Anlage 1 Anmerkung j): Je nach Organisation des Ganztagsbetriebs in offener, teilweise gebundener oder vollständig gebundener Form erhalten die Schulen 1 bis 3,25 Wochenstunden für die Durchführung von Schülerarbeitsstunden.

Schülerinnen und Schüler, die ab der neunten Jahrgangsstufe in besonderen Organisationsformen des Dualen Lernens (Praxislernen) eingebunden sind, weil sie ansonsten voraussichtlich keinen Schulabschluss erreichen werden, können an bis zu drei Tagen außerhalb der Schule an Praxisorten lernen, wobei die Fächerstruktur teilweise aufgelöst wird.

Die flexible Stundentafel eröffnet jeder Integrierten Sekundarschule die Möglichkeit, eine dem Schulprofil und weitgehend dem Bedarf der Schülerinnen und Schüler gestaltete Stundentafel umzusetzen.

Im Folgenden wird die Stundentafel abgebildet.

Stand: 02.2010

Unterrichtsfächer / Lernbereiche ^{a)}	Wochenstunden je Jahrgangsstufe			
	7	8	9	10
<u>Pflichtunterricht</u>				
Deutsch	4	4	4	4
Mathematik	4	4	4	4
Erste Fremdsprache	3	3	3	3
Lernbereich Naturwissenschaften				
<i>Biologie</i>	3 ^{b)}	3 ^{b)}	5 ^{b)}	5 ^{b)}
<i>Physik</i>				
<i>Chemie</i>				
Lernbereich Gesellschaftswissenschaften				
<i>Geschichte/Sozialkunde</i> ^{c)}	2	2	2	2 ^{d)}
<i>Geografie</i>				
Ethik	2	2	2	2
Musik	2	2	2	2 ^{d)}
Bildende Kunst				
Sport	3	3	3 (2 ^{e)})	3 (2 ^{e)})
Wirtschaft, Arbeit, Technik	2	2	2 (1 ^{f)})	2 (- ^{f)})
Wahlpflichtunterricht ^{g)}	3	3	2 (3)	2 (3)
Profilstunden ^{h)}	3	3	3 (4)	3 (5)
Insgesamt ⁱ⁾	31	31	32 (32)	32 (32)
Schülerarbeitsstunden ^{j)}	1 — 3,25	1 — 3,25	1 — 3,25	1 — 3,25

(Stundentafel auf der Basis von 45 Minuten je Unterrichtsstunde)

Anmerkungen:

- Abweichungen von dem in dieser Stundentafel einschließlich der folgenden Anmerkungen festgelegten Stundenumfang für die einzelnen Fächer und Lernbereiche bedürfen der Genehmigung durch die Schulaufsichtsbehörde.
- Die Schule entscheidet über die Verteilung der Stunden auf die Fächer. Jedes Fach wird in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 insgesamt mit mindestens vier Wochenstunden unterrichtet. In den Jahrgangsstufen 9 und 10 können bis zu zwei der insgesamt fünf Wochenstunden auch als naturwissenschaftlicher Wahlpflichtkurs angeboten werden.
- In diesem Fach sollen pro Halbjahr etwa ein Drittel des Unterrichts auf Sozialkunde entfallen.
- In der Jahrgangsstufe 10 müssen beide Fächer unterrichtet werden.
- Wenn Altgriechisch oder Japanisch als dritte Fremdsprache unterrichtet wird, reduziert sich der Stundenumfang im Fach Sport in den Jahrgangsstufen 9 und 10 um jeweils eine Stunde.
- In den Jahrgangsstufen 9 und 10 können diese Stunden als Profilstunden auch zur Verstärkung anderer Unterrichtsfächer oder zusätzlicher Wahlpflichtangebote insbesondere für Lerngruppen mit besonderen Profilen oder zur Vorbereitung auf die zweijährige gymnasiale Oberstufe verwendet werden. In Jahrgangsstufe 9 muss in diesem Fall jedoch mindestens eine Stunde zur Vor- und Nachbereitung des Betriebspraktikums eingesetzt werden.
- Eine in Jahrgangsstufe 7 beginnende zweite Fremdsprache muss bis Jahrgangsstufe 10 mit insgesamt mindestens 14 Wochenstunden angeboten werden; bei einem Beginn ab der Jahrgangsstufe 9 wird sie

mit mindestens drei Wochenstunden je Jahrgangsstufe unterrichtet. Altgriechisch und Japanisch als dritte Fremdsprache werden ab der Jahrgangsstufe 8 oder 9 mit insgesamt 10 Wochenstunden unterrichtet. Wird Informatik angeboten, so muss der Stundenumfang insgesamt mindestens drei Wochenstunden umfassen.

- h) Profilstunden dienen zur Verstärkung von Unterrichtsfächern, Lernbereichen, zur Einrichtung eines weiterer Wahlpflichtkurse sowie für den Unterricht in fachübergreifenden Aufgabengebieten insbesondere im Bereich der Berufsorientierung.
- i) Gemäß § 13 Absatz 5 des Schulgesetzes sind im Stundenplan wöchentlich zwei Stunden innerhalb der regulären Unterrichtszeit für den Religions- und Weltanschauungsunterricht freizuhalten.
- j) Je nach Organisation des Ganztagsbetriebs in offener, teilweise gebundener oder vollständig gebundener Form erhalten die Schulen 1 bis 3,25 Wochenstunden für die Durchführung von Schülerarbeitsstunden.

Im Folgenden werden 4 Beispiele zur Umsetzung der flexiblen Stundentafel angeführt:

- Mit dem ersten Beispiel soll verdeutlicht werden, wie ein Schwerpunkt Wirtschaft, Arbeit, Technik mit bis zu 7 Wochenstunden eingerichtet werden kann; außerdem stehen dann noch je eine Profilstunde im 7. und 8. Jahrgang und eine bis zu drei (3,25) Schülerarbeitsstunden, je nach Organisationsform des Ganztagsbetriebs, für beispielsweise weitere Praxisangebote zur Verfügung.
- Das zweite Beispiel macht deutlich, wie durch Fachverstärkung in den Lernbereichen Naturwissenschaften und Gesellschaftswissenschaften die Stundenzahl dieser beiden Lernbereiche an das Angebot des Gymnasiums angeglichen und ein zweites Wahlpflichtfach angeboten werden kann.
- Das dritte Beispiel verdeutlicht, wie Schülerinnen und Schüler gezielt auf den Übergang in die gymnasiale Oberstufe vorbereitet werden können, in dem zusätzlich zum Stundentafelbeispiel 2 bereits im 7. Jahrgang mit der zweiten Fremdsprache begonnen wird.
- Das vierte Beispiel stellt die Möglichkeit dar, wie zusätzlich zum Stundentafelbeispiel 3 auch in der Integrierten Sekundarschule als dritte Fremdsprache Altgriechisch bzw. Japanisch (5 Wochenstunden) gewählt werden kann.

Selbstverständlich sind weitere Modelle möglich.

Stundentafelbeispiele für besondere Organisationsformen des Dualen Lernens — also für Schülerinnen und Schüler, die voraussichtlich keinen Schulabschluss erreichen — , sind hier noch nicht aufgeführt. Sie werden zurzeit entwickelt und den Schulen rechtzeitig als Orientierungshilfe bekannt gemacht. Diese Modelle werden frühestens im Schuljahr 2012/13 relevant, da ab diesem Schuljahr die ersten Schülerinnen und Schüler der Integrierten Sekundarschule in den 9. Jahrgang kommen werden.

Stundentafelbeispiel 1

Mit dem ersten Beispiel soll verdeutlicht werden, wie ein Schwerpunkt Wirtschaft, Arbeit, Technik mit bis zu 7 Wochenstunden eingerichtet werden kann; außerdem stehen dann noch je eine Profilstunde im 7. und 8. Jahrgang und eine bis zu drei (3,25) Schülerarbeitsstunden, je nach Organisationsform des Ganztagsbetriebs, für beispielsweise weitere Praxisangebote zur Verfügung.

Unterrichtsfächer / Lernbereiche	Wochenstunden je Jahrgangsstufe			
	7	8	9	10
Pflichtunterricht				
Deutsch	4	4	4	4
Mathematik	4	4	4	4
Erste Fremdsprache	3	3	3	3
Lernbereich Naturwissenschaften				
<i>Biologie</i>	3	3	5	5
<i>Physik</i>				
<i>Chemie</i>				
Lernbereich Gesellschaftswissenschaften				
<i>Geschichte/Sozialkunde</i>	2	2	2	2
<i>Geografie</i>				
Ethik	2	2	2	2
Musik	2	2	2	2
Bildende Kunst				
Sport	3	3	3	3
Wirtschaft, Arbeit, Technik	4	4	4	4
Wahlpflichtunterricht				
Wirtschaft, Arbeit, Technik	3	3	3	3
Profilstunden	1	1	-	-
Insgesamt	31	31	32	32
Schülerarbeitsstunden	1 — 3,25	1 — 3,25	1 — 3,25	1 — 3,25

Fachverstärkung

- Wirtschaft, Arbeit, Technik ab 7. Jahrgang (+2, mit zwei Profilstunden)
- Wahlpflichtunterricht Wirtschaft, Arbeit, Technik ab 9. Jahrgang (+1, mit einer Profilstunde)

Stundentafelbeispiel 2

Das zweite Beispiel macht deutlich, wie durch Fachverstärkung in den Lernbereichen Naturwissenschaften und Gesellschaftswissenschaften die Stundenzahl dieser beiden Lernbereiche an das Angebot des Gymnasiums angeglichen und ein zweites Wahlpflichtfach angeboten werden kann.

Unterrichtsfächer / Lernbereiche	Wochenstunden je Jahrgangsstufe			
	7	8	9	10
Pflichtunterricht				
Deutsch	4	4	4	4
Mathematik	4	4	4	4
Erste Fremdsprache	3	3	3	3
Lernbereich Naturwissenschaften				
<i>Biologie</i>	4	4	6	6
<i>Physik</i>				
<i>Chemie</i>				
Lernbereich Gesellschaftswissenschaften				
<i>Geschichte/Sozialkunde</i>	3	3	3	3
<i>Geografie</i>				
Ethik	2	2	2	2
Musik	2	2	2	2
Bildende Kunst				
Sport	3	3	3	3
Wirtschaft, Arbeit, Technik	2	2	2	2
Wahlpflichtunterricht				
WPU 1	3	3	2	2
WPU 2			2	2
Profilstunden	1	1	-	-
Insgesamt	31	31	33	33
Schülerarbeitsstunden	1 — 3,25	1 — 3,25	0 — 2,25 (Da eine Stunde fachverstärkend für den Wahlpflichtunterricht 2 verwendet wird.)	0 — 2,25 (Da eine Stunde fachverstärkend für den Wahlpflichtunterricht 2 verwendet wird.)

Fachverstärkung

- Lernbereich Naturwissenschaften im 7. und 8. Jahrgang (+1, mit einer Profilstunde)
- Lernbereich Gesellschaftswissenschaften im 7. und 8. Jahrgang (+1, mit einer Profilstunde)
- Lernbereich Naturwissenschaften im 9. und 10. Jahrgang (+1, mit einer Profilstunde)
- Lernbereich Gesellschaftswissenschaften im 9. und 10. Jahrgang (+1, mit einer Profilstunde)
- Wahlpflichtunterricht 2 im 9. und 10. Jahrgang (+ 2, mit einer Profilstunde und einer Schülerarbeitsstunde)

Studentafelbeispiel 3

Das dritte Beispiel verdeutlicht, wie Schülerinnen und Schüler gezielt auf den Übergang in die gymnasiale Oberstufe vorbereitet werden können, in dem zusätzlich zum Studentafelbeispiel 2 bereits im 7. Jahrgang mit der zweiten Fremdsprache begonnen wird.

Unterrichtsfächer / Lernbereiche	Wochenstunden je Jahrgangsstufe			
	7	8	9	10
Pflichtunterricht				
Deutsch	4	4	4	4
Mathematik	4	4	4	4
Erste Fremdsprache	3	3	3	3
Lernbereich Naturwissenschaften				
<i>Biologie</i>	4	4	6	6
<i>Physik</i>				
<i>Chemie</i>				
Lernbereich Gesellschaftswissenschaften				
<i>Geschichte/Sozialkunde</i>	3	3	3	3
<i>Geografie</i>				
Ethik	2	2	2	2
Musik	2	2	2	2
Bildende Kunst				
Sport	3	3	3	3
Wirtschaft, Arbeit, Technik	2	2	1	1
Wahlpflichtunterricht				
WPU 1 (2. Fremdsprache)	3	3	4	4
WPU 2			2	2
Profilstunden	1	1	-	-
Insgesamt	31	31	34	34
Schülerarbeitsstunden	1 — 3,25	1 — 3,25	0 — 1,25 (Da zwei Stunden für WPU 2 verwendet werden.)	0 — 1,25 (Da zwei Stunden für WPU 2 verwendet werden.)

Fachverstärkung

- Lernbereich Naturwissenschaften im 7. und 8. Jahrgang (+1, mit einer Profilstunde)
- Lernbereich Gesellschaftswissenschaften im 7. und 8. Jahrgang (+1, mit einer Profilstunde)
- Lernbereich Naturwissenschaften im 9. und 10. Jahrgang (+1, mit einer Profilstunden aus Wirtschaft, Arbeit, Technik)
- Lernbereich Gesellschaftswissenschaften im 9. und 10. Jahrgang (+1, mit einer Profilstunde)
- 2. Fremdsprache in WPU 1 ab 9. Jahrgang vier Stunden (+2, mit zwei Profilstunden)
- WPU 2 im 9. und 10. Jahrgang (+2, mit zwei Schülerarbeitsstunden)

Hinweis: Ab 9. Jahrgang muss der teilweise gebundene Ganzttag eingerichtet werden, da mindestens zwei Schülerarbeitsstunden zur Fachverstärkung benötigt werden.

Studentenafelbeispiel 4

Das vierte Beispiel stellt die Möglichkeit dar, wie zusätzlich zum Studentenafelbeispiel 3 auch in der Integrierten Sekundarschule als dritte Fremdsprache Altgriechisch bzw. Japanisch (5 Wochenstunden) gewählt werden kann.

Sekundarstufen I — Verordnung, Anlage 1, Anmerkung g (Entwurf vom 31.08.2009):

Altgriechisch und Japanisch als dritte Fremdsprache werden ab der Jahrgangsstufe 8 oder 9 mit insgesamt 10 Wochenstunden unterrichtet.

Unterrichtsfächer / Lernbereiche	Wochenstunden je Jahrgangsstufe			
	7	8	9	10
Pflichtunterricht				
Deutsch	4	4	4	4
Mathematik	4	4	4	4
Erste Fremdsprache	3	3	3	3
Lernbereich Naturwissenschaften				
<i>Biologie</i>	4	4	5	5
<i>Physik</i>				
<i>Chemie</i>				
Lernbereich Gesellschaftswissenschaften				
<i>Geschichte/Sozialkunde</i>	3	3	3	3
<i>Geografie</i>				
Ethik	2	2	2	2
Musik	2	2	2	2
Bildende Kunst				
Sport	3	3	2	2
Wirtschaft, Arbeit, Technik	2	2	1	1
Wahlpflichtunterricht				
WPU 1 (2. Fremdsprache)	3	3	4	4
WPU 2 (3. Fremdsprache Altgriechisch oder Japanisch)			5	5
Profilstunden	1	1	-	-
Insgesamt	31	31	35	35
Schülerarbeitsstunden	1 — 3,25	1 — 3,25	0,25 (Da drei Stunden fachverstärkend für WPU 2 verwendet werden.)	0,25 (Da drei Stunden fachverstärkend für WPU 2 verwendet werden.)

Fachverstärkung

- Lernbereich Naturwissenschaften im 7. und 8. Jahrgang (+1, mit einer Profilstunde)
- Lernbereich Gesellschaftswissenschaften ab dem 7. Jahrgang (+1, mit einer Profilstunde)
- 2. Fremdsprache in WPU 1 ab 9. Jahrgang vier Stunden (+2, mit zwei Profilstunden)
- 3. Fremdsprache Altgriechisch oder Japanisch in WPU 2 ab 9. Jahrgang fünf Stunden (+5, mit drei Schülerarbeitsstunden und mit zwei Stunden durch Reduktion um je eine Stunde in Sport und Wirtschaft, Arbeit, Technik)

Hinweis: Ab 9. Jahrgang muss der vollständig gebundene Ganzttag eingerichtet werden, da insgesamt drei Schülerarbeitsstunden zur Fachverstärkung benötigt werden.